



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Relief mittels Lichtes und Schattens allein ohne Umriß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

7. Kapitel.
Betonung.

Man kann hieraus allerlei Nützliches lernen, z. B. Albrecht Dürers Prinzip, wie er seinen Figuren und Einzelheiten Wesenheit gibt, das sich namentlich in seiner Behandlung der Gewandung zeigt, wenn die Linien in volles Schwarz übergehen, die tieferen Falten bezeichnen und der Figur Nachdruck und Körperlichkeit verleihen (S. 188). Die hier wiedergegebenen Nachbildungen von Gewandstudien Filippino Lippis und Raffaels zeigen ebenfalls dasselbe Prinzip.

Eine Figur oder ein Gegenstand irgendwelcher Art hebt sich, in vollem Licht und Schatten gesehen, an einer seiner Seiten entweder dunkel auf hellem Grunde oder hell auf dunklem Grunde ab, und wir erkennen sie auf diese Weise als feste Körper, da die Scheidelinien des natürlichen Lichts und Schattens ihre Gestalt bestimmen und sie dem Auge vor dem Hintergrunde sichtbar machen. Es kann demzufolge unendliche Abschattungen zwischen den hellen Teilen, den Halbtönen und den dunkelsten Teilen geben, aber dieses umfassende Prinzip regelt alle Arbeiten, die Licht und Schatten darstellen.

Es ist in der Tat das Prinzip des Reliefs der Form, dargestellt auf einer ebenen Fläche.

Relief nur mit
Hilfe von Licht
und Schatten.

Wäre es die Aufgabe des Zeichners, die Erscheinung einer Figur oder eines Gegenstandes in vollem natürlichen Licht und Schatten mit der Feder oder einem anderen spitzigen Werkzeug wiederzugeben, so könnte er auf diese Weise vorgehen, ohne überhaupt einen Umriß zu verwenden, nur durch die einfache Beobachtung dieses Prinzips und mit Bezeichnung der Grenzen zwischen licht und dunkel oder Halbton in ihren eigenen Massen und Verhältnissen. Die Federzeichnung des Mannes mit der Hacke (S. 193) soll diese Methode veranschaulichen.

Es gibt auch eine Methode, die Form im Relief



7. Kapitel.
Relief nur mit
Hilfe von Licht
und Schatten,
Federzeich-
nung ohne
Umrißlinie.

7. Kapitel.
Relief nur mit
Hilfe von Licht
und Schatten.

lediglich durch Arbeiten mit weißen Linien auf dunklem Grund darzustellen, da die Erhabenheiten und Ebenen der Oberfläche auf diese Weise vollständig zum Ausdruck gelangen (wie in A, S. 195). Dies kann man das Zeichnen mit Hilfe des Lichtes nennen und in Gegensatz zur gegenteiligen Methode des Arbeitens lediglich mit schwarzen Linien auf hellem Grunde oder dem Zeichnen mit Hilfe des Schattens bringen (wie in B, S. 195).

Noch eine andere Methode, bei welcher die Reliefwirkung vielleicht leichter und rascher erreicht werden kann, ist die des Arbeitens auf einem halbgetönten Papier, indem man die Form mit Stift, Kreide oder Pinsel anlegt, die dunkleren Schatten hineinblockiert und die höchsten Lichter durch weiße Striche erhöht. Diese weißen Striche sollten jedoch streng auf die höchsten Lichter beschränkt bleiben. Diese Methode wird durch die Halbtonstöcke in diesem Buche gekennzeichnet, die von Zeichnungen auf braunem Papier, mit weiß erhöht, genommen worden sind.

Das Prinzip der
Photographie.

Die Bezeichnung der Form mit Hilfe von Licht ist strenggenommen das Prinzip der Photographie, das sein Komplement, das Relief mit Hilfe des Schattens, mitumfaßt und erläutert, und ich glaube es dem Einfluß der Photographie zuschreiben zu müssen, daß moderne Künstler in schwarz und weiß so oft nach diesen Prinzipien gearbeitet haben. Die Zeichnungen Frederick Walkers und Charles Keenes können hierfür als Beispiele gelten. Ich hoffe jedoch, auf dieses Gebiet des Themas später zurückzukommen.

Soweit haben wir das Relief der Form mit Hilfe der Linie betrachtet. Wir kommen jetzt zu dem, was man das Relief der Form durch wirkliche Form und Fläche oder durch Modellierung in wirklichem Licht und Schatten nennen kann, wie es uns in den Werken